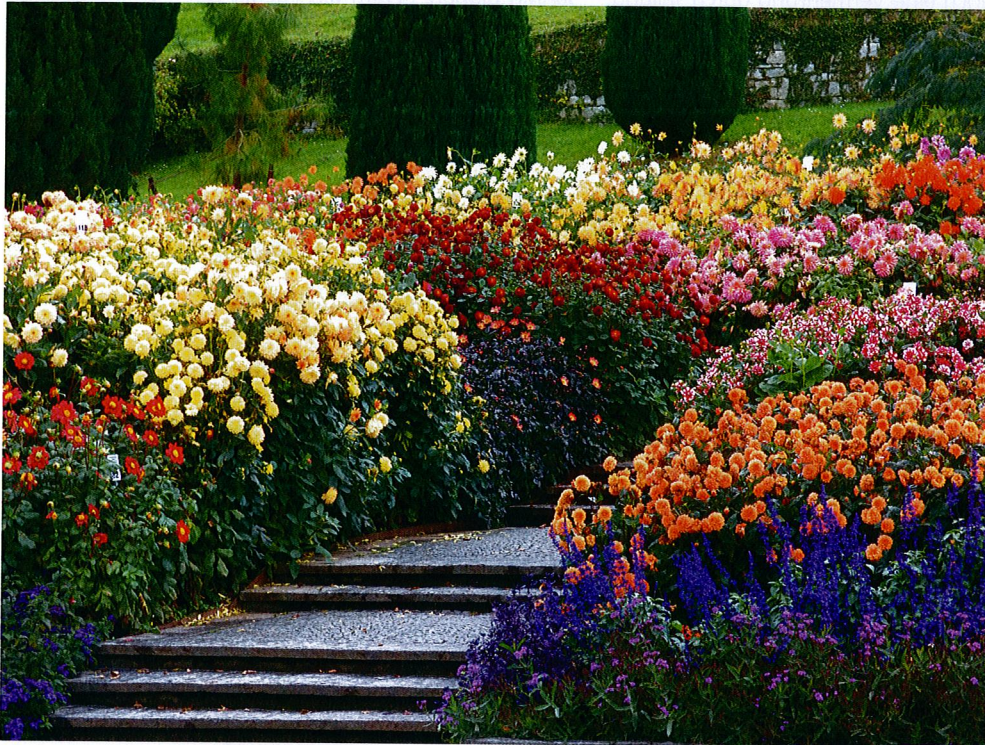




DAHLIEN:

Blütenpracht und willkommene Spättracht



FOTOS: FRIEDERIKE RICKENBACH

Farben- und Formenpracht im Dahliengarten auf der Insel Mainau.

Ein Ausflug auf die Insel Mainau ist für einen Imker ein erfreuliches Erlebnis. Dort kommen die Bienen nicht zu kurz. Im Jahreszeitenwechsel gibt es immer eine Quelle für Nektar und Pollen.

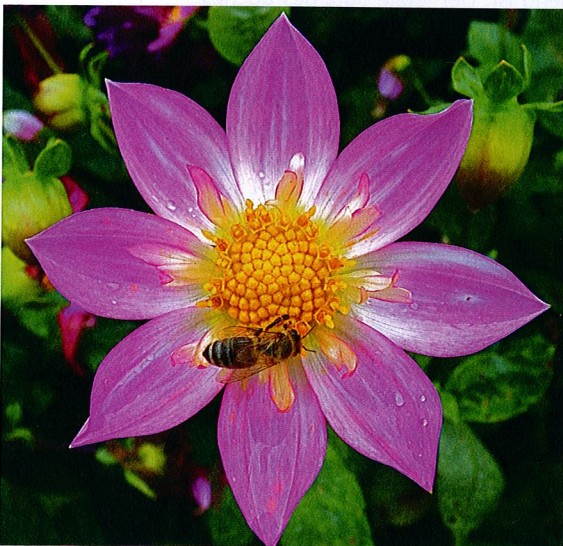
FRIEDERIKE RICKENBACH, ZÜRICH (rike.rickenbach@tabularium.ch)

Diesmal galt mein Besuch den Dahlien. Man stelle sich vor: 250 verschiedene Dahliensorten gibt es dort zu bestaunen mit einer Stückzahl von rund 12 000 Pflanzen! Diese Farbenpracht und Formvollendungen in

reicher Vielfalt, das sollte jeder einmal gesehen und erlebt haben. Die Blütezeit der Dahlien reicht von Anfang September bis Anfang November. Wer meint, Dahlien seien keine Trachtpflanzen, irrt. Was ich aber erst durch meine Beobachtung herausgefunden habe, ist, dass die meisten Dahlienzüchtungen für Bienen erst attraktiv werden, wenn die Blüten kurz vor dem Verblühen stehen. Erst dann geben die Kugelblüten ihr wahres Inneres preis, auf das es die Bienen abgesehen haben. Deswegen sollte man die verblühenden Blütenstände nicht zu früh abschneiden. Die schlichten, offenen Dahlien allerdings betrifft das nicht, sie werden sofort bei Blütenöffnung von Insekten aufgesucht und sind dann ergiebig wie alle Korbblütler. Dieses himmlische Blütenmeer bestaunen zu können, berührt unsere Sinne und unser Gemüt und erfreut unsere Zöglinge.



Galerie der Vielfalt von Dahlienblüten und blütenbesuchenden Insekten.



Biene im Körbchen einer einfachen Dahlie.



Sommer nicht, wenn die Winterlinge wieder eingezogen sind. Winterlinge bevorzugen daher leicht beschattete Stellen unter Gehölzen und Sträuchern. Nach dem Verblühen öffnen sich bei den reinen Arten die sternförmigen Samenkapseln, sodass sich die Pflanzen an ihrem Standort selbst

vermehren. Auch eine gezielte Aussaat von Menschenhand ist möglich, sollte aber umgehend nach der Samenreife erfolgen. Einfacher und sicherer ist jedoch eine Vermehrung durch Teilung, besonders bei den Zuchtsorten. Einmal im Garten etabliert, breiten sich Winterlinge bei zusagenden Standorten

unkontrolliert aus. Doch bis sich ein flächendeckender Teppich entwickelt hat, dauert es bei uns etwa 10 Jahre, da die Sämlinge erst nach drei bis vier Jahren blühen. Wem die «gelbe Gefahr» zu vermehrungsfreudig ist, sollte am besten die noch geschlossenen Samenkapseln entfernen. ◻

BUCHBESPRECHUNG

Helmut und Margrit Hintermeier: Blütenpflanzen und ihre Gäste – Teil 4

Ein «neuer Hintermeier»! Beim Fleiss des Autors und seiner Frau durfte man auf den vierten Teil der schönen, ansprechenden und gut verständlich geschriebenen Reihe «Blütenpflanzen und ihre Gäste» ja warten. Nun ist er da und macht genauso viel Freude wie die vorangehenden Bände aus dieser Serie! Beim ersten Durchblättern des Buches fallen in einer überaus reichen Bebilderung zuerst einmal die vielen Pflanzen, die Blütenportraits und, wie es der Buchtitel ankündigt, ihre Gäste auf: Bienen, Fliegen, Wespen, Schmetterlinge, Käfer und viele andere. Und

dann studiert man unweigerlich das Inhaltsverzeichnis, das die saubere Gliederung des Buches aufzeigt. Vier einleitende Teile – das Miteinander von Blüten und Insekten, Blütenpollen als Vital- und Baustoff für Insekten, Nektar als nachwachsender Kraftstoff für Insekten und das Überwintern der Blütengäste – weisen auf die hochinteressante Beziehung zwischen Blüten und Blütenbesuchern hin.

Der Hauptteil widmet sich weit über 200 Pflanzenarten, die auf Insektenbesuch angewiesen sind. Ihre Auswahl ist in der Fortsetzung der vorangehenden Bücher zu sehen und

nennt Wild-, Nutz- und Zierpflanzen aus unserer Umgebung gleichermaßen. Sorgfältig ausgearbeitet ist der Text zu den einzelnen Pflanzen: Nach der Einordnung in die systematische Stellung im Pflanzenreich werden Verwandte vorgestellt, die in unseren Breiten vorkommen. Es folgen Angaben zu Standortansprüchen, Wuchsform und Aussehen der Blüte. Besondere Erwähnung finden die Bestäubungsverhältnisse – hochinteressant zu lesen! – und zu beobachtende Blütenbesucher. Abschliessend folgen Möglichkeiten der Verwendung und weitere Erklärungen.

Wenn man das Buch durchliest, überlegt man schnell, was man da im eigenen Garten oder vor der Haustüre selbst findet. Und genau das, denke ich, will das Buch erreichen – Interesse und Verständnis für die Natur aufbauen, den Leser in ihre Geheimnisse einführen und daraus die Bereitschaft entwickeln, die Natur zu schützen, zu pflegen und diese Erkenntnisse auch weiterzugeben, weil es ebenso spannend ist. Der letzte Satz des Buches lautet: «Die Erhaltung blütenreicher Lebensräume bildet ein Grundanliegen des gesamten Natur- und Artenschutzes, wozu jeder nach Massgabe seiner Möglichkeiten beitragen sollte.» In der Tat, das sollte nicht nur, das muss das Anliegen eines jeden Menschen sein. Dieses Buch weckt das Interesse dafür und macht die Pflicht zum Vergnügen. Ich spreche dem Ehepaar Hintermeier meine grosse Anerkennung aus für die nunmehr vierbändige Reihe (mit jetzt insgesamt 872 Seiten!) und wünsche diesem vierten Teil viel Erfolg!

Friedgard Schaper, Nürnberg ◻



Helmut und Margrit Hintermeier (2014): Blütenpflanzen und ihre Gäste – Teil 4
276 Seiten, 698 Farbfotos, 3 Zeichnungen;
ISBN 978-3-7689-0286-1. Preis: 19,80 € + Porto und Verpackung
Bezug: Helmut und Margrit Hintermeier, Ringstrasse 2, D 9165 Gallmersgarten
Tel. 09843 / 97803. E-Mail: Helmut_Hintermeier@web.de